

Wie schwer ist das Beschneiden der Hochstämme, wie leicht dagegen beim niedrigen Halbhochstamm, und weil es bei letzterem leicht ist, darum wird auch an ihnen mehr geschnitten und zwar zum Heile der Bäumchen (? Red.), bei jenen läßt man der Schwierigkeit wegen so manches schlumpfern. — Genau so ist's mit dem Reinigen der Rinde und mit dem Kalkanstrich. Neuerdings giebt man der großen Ungeziefer- und Rostkrankheits-Verbreitung wegen viel aufs Bespritzen mit Bespritzen durch Kupferkalkbrühe zc. und zwar mit Recht. Das geht bei Halbhochstämmen aus dem ff, denn man kann jede Stelle mit der Spritze erreichen. Dagegen kann man bei Hochstämmen nur gleich die Feuerwehrlöcher kommen lassen, um zweckmäßig zu spritzen.

Zu spät rentabel? Ja; denn je kürzer der Stamm, desto eher die Fruchtbarkeit. Das kommt daher: Die Haupternährer des Baumes sind Blätter und Wurzeln; beim Hochstamm muß der auf- und absteigende Saft einen weit größeren Weg machen als beim niederen Stamm. Es geht somit die Vermittelung der Nährstoffe langsamer von statten und die Kronenbildung bleibt zurück. Ein großer Teil der Nährstoffe muß zur Bildung des Holzes vom langen Hochstamm verwendet werden und wird damit wiederum der Krone und der Fruchtbildung entzogen. Der Halbstamm dagegen hat das nicht nötig, er wird deshalb vielmehr in kürzester Zeit fruchtbar und volltragend. Außerdem leidet hier die Krone auch nicht so durch Winde wie beim Hochstamm.

Manche Baumpflanzer glauben, alle diese Nachteile des Hochstammes werden durch seine größere Langlebigkeit gegenüber dem Halbstamm aufgewogen. Dem ist entgegenzuhalten, daß jener recht gut 40—50 Jahre alt wird und daß dieser wohl älter wird, aber dann auch nicht mehr so reich trägt, vielmehr an Altersschwäche krankt.

Darum sei die Lösung für umfriedigte Grundstücke bei der Baumpflanzung: Wählt Halbhochstämme.

Blauen i. B.

K.

Aus den Beschlüssen der Zolltarif-Kommission teilen wir jene, welche den Obstbau betreffen, nachfolgend mit:

Die Sätze gelten für je 100 kg. Die Zollsätze der Regierungsvorlage sind in Klammern beigelegt.

| | |
|---|---------|
| Birnen, Äpfel, Quitten, unverpackt (frei) | 2.50 M. |
| " " " verpackt (6 M.) | 10.— " |
| " " " vom 1. Oktober | |
| " bis 15. November zur Mostbereitung (frei) | frei. |
| Aprikosen und Pfirsiche (8 M.) | 8.— " |
| Pflaumen aller Art, Kirschen, Weichseln, Mispeln (2 M.) | 6.— " |
| Hagebutten (frei) | frei. |
| Erdbeeren (15 M.) | 20.— " |

| | |
|---|--------|
| Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Heidelbeeren, Hollunderbeeren, Wacholderbeeren und sonstige Beeren zum Genuß (frei) | 5.— M. |
| Weintrauben (15 M.) | 20.— " |
| Nüsse (4 M.) | 4.— " |
| Äpfel und Birnen, getrocknet (8 M.) | 10.— " |
| Aprikosen und Pfirsiche, getrocknet (10 M.) | 10.— " |
| Pflaumen, getrocknet, unverpackt oder nur in Fässern oder Säcken (5 M.) | 10.— " |
| Pflaumen, getrocknet, in anderer Verpackung (10 M.) | 15.— " |
| Apfelsinen, Zitronen, Pomeranzen (12 M.) | 12.— " |
| Ananas (4 M.) | 4.— " |

Aluminium-Pflanzenschilder.

Für jeden Gartenbesitzer, namentlich aber für jeden Gärtner von Beruf, ist ein Pflanzenschild von denkbar größter Bedeutung. Dasselbe muß aber, wenn es den Zwecken des Gärtners voll und ganz dienen soll, folgende Eigenschaften besitzen:

1. Die Aufschrift muß ohne besondere Schwierigkeiten geschehen können und dabei auf viele Jahre haltbar sein.

2. Das Aussehen der Aufschrift muß schön sein.

3. Die Verbindung des Pflanzenschildes mit dem Anhängedrahte muß in einer Weise hergestellt sein, daß ein Durchscheuern des Drahtes am Schilde und infolgedessen ein Abfallen des Schildes vom Drahte, etwa infolge Wind und Sturm, unmöglich ist.

4. Der Preis muß billig sein und darf den der hauptsächlich jetzt verwendeten Holzetiketten nicht sehr überschreiten.

Die Aluminiumwarenfabrik Ambos, G. m. b. H., in Dresden, welche schon seit Jahren viele Millionen von Aluminium-Pflanzenschildern geliefert hat und an deren Verbesserung fortwährend arbeitet, hat neuerdings ein Patent auf Pflanzenschilder angemeldet, infolgedessen die obigen 4 Punkte nun in jeder Hinsicht erreicht sind. Bei denselben erfolgt die Aufschrift in gewöhnlicher Weise mit Bleistift und erscheint dabei auf dem Schilde ohne weiteres vertieft. Diese Schrift kann nun mit der schönen schwarzen, wetterfesten Aluminiumtinte nachgezogen werden, so daß auch dem Schönheitsfinne genügt ist. Der Anhängedraht ist nicht nur durch Wulstlöse, sondern noch durch eine eigenartige dreifache Verbindung des Schildes mit dem Anhängedrahte geschützt und infolgedessen ein Abfallen des Schildes vom Drahte unmöglich. Endlich ist der Preis der Schilder noch billiger als bisher und können auch diese Schilder immer wieder von neuem verwendet werden. Sie sind also im Gebrauche bedeutend billiger als jede Holzetikette!

Wir empfehlen jedem Gärtner, Vorstand von städtischen oder staatlichen Parkanlagen, auch jedem